Entomologische Zeitschrift

Centralorgan des 1884 gegründeten

Internationalen Entomologischen Vereins E. V. / Frankfurt-M.

und des Verbandes Deutschsprachlicher Entomologen-Vereine E. V.

Herausgegeben unter Mitwirkung hervorragender Entomologen u. Naturforscher

Redaktionsausschuß unter Leitung von Dr. Gg. Pfaff.

Zuschriften an die **Geschäftsstelle** des I. E. V.: Frankfurt/M., Kettenhofweg 99

Für den Gesamtbezug der vereinigten Zeitschriften zahlen die Mitglieder des Internationalen Entomologischen Vereins in Deutschland und Deutsch-Oesterreich vierteljährlich im voraus 3.50 R. Mk. auf Postscheck-Konto Nr. 48269 Amt Frankfurt a. M. Für das gesamte Ausland der gleiche Betrag und 60 Pfennig Auslandsporto = 4.10 R. Mk. oder entsprechende Währung.

Inhalt: Entomologische Chronik. L. Eberhart, Neue SpHINGIDE-Hybriden. (Mit 13 Abbildungen). Schluß. A. Heese, *Odezia atrata* L. H. Rometsch, Zuchtbericht über *Chrysophanus phlaeas* L. Bücherbesprechung.

Entomologische Chronik.

Vom Tisch der Entomologen und Botaniker zu Köln.

„Außer der Meisterschaft in einem begrenzten Bereiche sei man an möglichst vielen anderen Stellen Dilettant, sonst bleibt man in allem, was über die Spezialität hinausliegt, ein Ignorant und unter Umständen ein roher Geselle“.

Jakob Burckhardt.

Viele Jahre hindurch fanden sich die Besucher des Insektenhauses des Zoologischen Gartens in Köln regelmäßig abends zusammen, um Erfahrungen und Sammelstücke zu tauschen. Nach der Auflösung des Insektenhauses blieben sie der Gewohnheit treu, erweiterten ihren Kreis, und endlich schrieb man auch Beobachtungen, die merkwürdig schienen, nieder. Hieraus dürfte wohl einiges, was Schmetterlinge betrifft, der Aufmerksamkeit der Sammler wert sein.

Man war, im Gegensatz zu einem Nachbar-Verein, darin einig, daß ein Beobachtungsgebiet nur nach natürlichen, nicht nach Verwaltungsgrenzen umschrieben werden könne. Die „Kölner Bucht“ schien uns durch eine Linie Elberfeld — Siegburg — Königswinter — Rheinbach — Mechernich — Eschweiler — Aachen — Elberfeld natürlich begrenzt zu sein.

In der Rotter Blätterkohle, Unter-Miozän, Rott bei Bonn, wurden fossile Insekten-Abdrücke gefunden, darunter der einer vorzüglich erhaltenen, schwach behaarten Raupe und eines Falters, der wie ein größerer SpHINGIDE aussieht. Die Stücke in der Sammlung Statz, Köln.

Es scheint, daß der Totenkopf zahlreicher auftritt. Am 6. Juni 32 fand sich das erste Stück; es wurden dann bis Oktober 40 Funde bei

Köln und nördlich davon bekannt. Ein tadelloser Falter flog opferfreudig dem Herrn Oberpräparator des Zoologischen Instituts in seinen Arbeitsraum.

In der Jagdausstellung zu Köln 1933 war auf unser Betreiben auch die Insektenkunde vertreten. Der reich ausgestattete, große, helle Raum war der besuchteste der Ausstellung. Auch in der jetzigen Kolonialausstellung, die noch bis September offen ist, sind unsere exotischen Käfer und Schmetterlinge in vielen Kasten zu sehen und werden stark besucht. Sollte nicht durch solche Veranstaltungen die erkaltete Liebe zur Naturbeobachtung belebt werden können?

Arachnia (nicht — sch! —) *levana* war seit Jahrzehnten in der Umgebung der Stadt nicht beobachtet worden, trat aber 33 in Menge auf, im Sommer auch in der ab. *obscura* Fenton. Vergl. Ent. Zeitschr. 8. August 33.

Mit *Calluna* erzogene *Eudia pavonia* ergaben merklich schuppenarme Falter.

Die melanistischen Formen scheinen sich bei Köln zu vermehren. Besonders schöne *Sph. pinastri*, ganz schwarz, doch mit weißen Seitenflecken am Hinterleib (ab. *brunnea* Spul.), wurden im Königsforst erbeutet.

Ebenda eine Raupe von *Cel. galii*, die eifrig Weinlaub fraß, eine bisher wohl noch nicht gekannte Nahrung.

Samia walkeri Fldr. (v/o *cynthia*), seit etwa 1906 hier völlig eingebürgert, ist 1921 zum letztenmal gesehen worden. Das heiße Jahr hat wohl vorzeitiges Schlüpfen verursacht.

Aporia crataegi, seit Jahrzehnten verschwunden, wurde bei Köln-Thielenbruch wieder mehrmals gefangen.

Auffallend unregelmäßig und sehr zahlreich erschien 1933 *Sph. ligustri*; im Juli und im September als Falter, gleichzeitig auch als erwachsene und als kleine Raupe, einmal an Heidelbeere.

Spät noch — Anfang August 33 — waren frische *Zyg. trifolii* zahlreich, sogar eine fast erwachsene Raupe fand sich am 27. Juli. Das Gelände steht, genau wie Dr. Seitz S. 21 angibt, zeitweise unter Wasser.

Parn. apollo v. *vinningensis* wurde bei einem von den bekannten Fundorten ziemlich weit entfernten Moselstädtchen angetroffen; die Augenflecke sind recht stark nierenförmig eingebogen. Die Ausbreitung des schönen Falters wird begrüßt, die Fundstelle bleibt besser ungenannt.

Von den zahlreichen Exoten, die vorgezeigt, getauscht und besprochen wurden, sei die prachtvoll scheußliche Raupe von *Cith. regalis* erwähnt, die auf den Seitz-Lieferungen abgebildet ist, in Amerika the hickory-devil genannt. Ihre Zucht vom Ei bis zum Falter gelang gut. Deutsch Ostafrika sandte uns den herrlichen Schwärmer *Loph. demolinii* Angas (Seitz, Taf. 64), sowie den Aurivillius noch unbekanntes ♂ von *Gon. rufobrunnea* Aur. Er ist, wie bei den Verwandten dieser

prachtvollen Lasiocampide, im Gegensatz zu dem riesigen ♀, so klein wie *Macr. stellatarum*, ganz rotbraun, die Hfl. in der Außenhälfte schuppenlos.

Ein Mitglied der Tafelrunde unternahm es, „wissenschaftliche“ Aufsätze in Zeitschriften zu prüfen. Da las man, daß die Webervögel in ihren Nestern Leuchtkäfer (*Pyrophorus noctilucus* L.) befestigen (statt Glühbirnen); ein schönes Photo zeigte, wie der Totenkopf mit sehr langem Rüssel an einer vorgehaltenen Honigwabe nascht. Er legt, so lehrt ein englisches Magazine, seine Eier in die Bienenstöcke; die Raupen richten dort unermeßlichen Schaden an. Den Unsinn zu berichtigen lehnte eine Zeitung ab: den Lesern wäre das ja doch einerlei! — Uebrigens soll man sich über märchenhaft klingende Angaben nicht gleich entrüsten. Mir brachte ein Freund Samenkörner von Wachtelweizen, die er Ameisen abgenommen hatte, die sie als ihre Puppen herumschleppten. Wir hatten das für hahnebüchernen Unsinn gehalten. Die Jungvögel gewisser Höhlenbrüter entwickeln in den Schnabelwinkeln leuchtenden Schleim, wie uns ein Mitglied belehrte.

Wir sind an unserem Tisch bestrebt, nicht nur Sportsammler zu sein, sondern vor allem das Leben der Insekten zu beobachten. Sodann wollen wir die obige Mahnung Burckhardts beherzigen; so bringt denn einer eine *Psychoda*-Art, der andere eine Blattwespe oder drei Stück *Chernes cimicioides* Fabr. mit, die er auf einer Stubenfliege gefunden, ein anderer den augenlosen Kleinkäfer *Aglenus brunneus* Gyll, den er in Libur gesiebt hat; auch werden die „Micro“ nicht vergessen. Die Herren von der Flora und dem botanischen Garten helfen unseren Pflanzenkenntnissen auf. Endlich wird bei uns auch fleißig getauscht, aber nicht peinlich nach Liste 58, sondern, wer da hat, von dem wird genommen und dem gegeben, der nicht hat.

Prof. Fr. Rupp.

Neue Sphingiden-Hybriden.

Von L. Eberhart, Wertingen.

(Mit 13 Abbildungen)

Schluß.

Zucht einer F_2 -Generation von
Cel. hybr. euphorbivornica Niep.

Schon im Herbst 1932 glückte mir eine Kopula von F_2 *euphorbivornica* (Fig. 11 ♂, 13 ♀). Interessant war hier, daß die ersten 3♂♂, die ich zu einem ♀ gab, trotz vieler Versuche keine Verbindung erreichen konnten. Grund war, wie ich einwandfrei feststellen konnte: Die Männchenfalter waren zu klein. Sie konnten trotz größter Anstrengungen und trotz Artigsein des Weibchens das Abdomensende des allerdings sehr großen weibl. Falters nicht erreichen. Erst einem vierten ausnahmsweise großen ♂ gelang die Verbindung. Die wenigen abgelegten Eier ergaben einige Räumchen von denen nur eines zur Verpuppung gelangte. Die Puppe starb mit dem völlig entwickelten Falter seinerzeit ab,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1934/35

Band/Volume: [48](#)

Autor(en)/Author(s): Rupp Fr.

Artikel/Article: [Entomologische Chronik. Vom Tisch der Entomologen und Botaniker zu Köln. 81-83](#)